



FERI Branchen Rating Deutschland

Hotels, Gasthöfe und Pensionen

WZ 2008 Nr.: 55.1
3. Quartal 2020



© 2020 FERI Trust GmbH, Bad Homburg.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung (durch Fotokopieren, durch Mikrokopieren, durch den Einsatz elektronischer Systeme oder auf andere Weise) sind ohne vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

Alle Angaben unterliegen sorgfältiger Prüfung. Eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden.

Inhalt

Inhalt	3
Branche kompakt	5
Überblick	5
Finanzkennzahlen	6
Analyse	7
Strukturen	7
Prognose	9
Rating	11
Gesamtbewertung	11
Einzelindikatoren	12
Regionale Differenzierung	13
Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen	14
Kurzfristige Bewertung	15
Allgemeine Branchenentwicklung	16
Kennzahlen zur Branche	19
Prognose	19
Historie	21
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
Erläuterungen	32
Wirtschaftsindikatoren	32
Methodische Erläuterungen	35
Produkte	38

Branche kompakt: Überblick

Branchenrating	Ratingklasse	Bewertung	Trend*)
3. Quartal 2020	D	Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko Die Ratingklasse hat sich gegenüber dem Vorquartal nicht geändert	

*) Trend: Aktuelle Bewertung im Vergleich zum Vorquartal

Bewertungszeitraum: 2018 - 2024

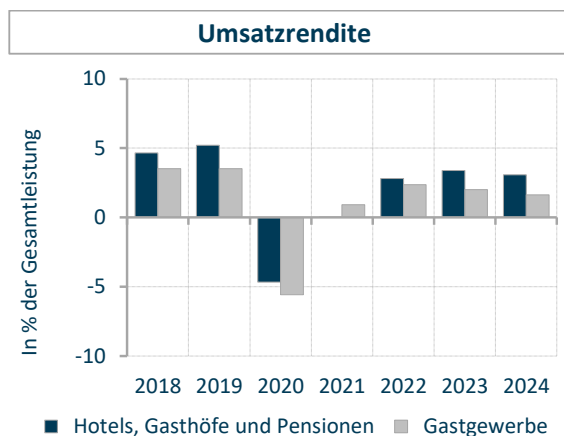
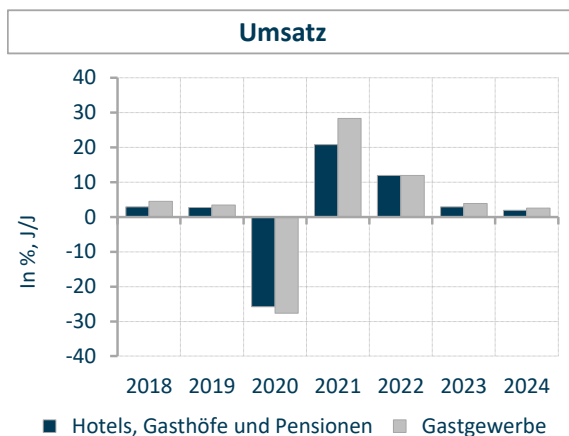
Chancen und Risiken

- Der Verdrängungswettbewerb sowohl zwischen den Segmenten als auch insbesondere innerhalb der beiden Hotelsparten wurde durch die Schaffung erheblicher neuer Kapazitäten weiter verschärft.
- Auch im Beherbergungsgewerbe spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Potenzielle Gäste wollen per Internet nicht nur einen Eindruck von der Beherbergungsstätte gewinnen, sondern auch gleich buchen. Viele kleine Häuser haben in diesem Feld erhebliche Defizite und Wettbewerbsnachteile.
- Mit der Digitalisierung gewannen zudem die Buchungsportale erheblich an Marktmacht. Dieses belastet nicht nur die Rendite, sondern benachteiligt auch die Wahrnehmung der dort nicht vertretenen Unternehmen.
- Engpässe beim Personal wirken sich mittlerweile wachstumshemmend aus.

Branchenentwicklung

Der Lockdown und der damit einhergehende Entzug der Geschäftsgrundlage belastete die Hotels, Gasthöfe und Pensionen im Frühjahr erheblich mit nie gekannten Umsatz- und Ertragseinbußen.

Der Neustart ab Mai verläuft sehr unterschiedlich. So profitieren Häuser in Urlaubsregionen durchaus von dem - naheliegenden - Trend zum Urlaub in Deutschland, Ferienwohnungen werden jedoch häufig als unkomplizierter und sicherer betrachtet. Der Städtetourismus kommt erst langsam wieder in Schwung. Besonders kritisch ist für Hotels zudem das nach wie vor fehlende margenstarke Tagungs-, Konferenz- und Messegeschäft zu betrachten und Geschäftsreisen laufen nur zögerlich wieder an. Eine Rückkehr auf alte Umsatzniveaus dürfte auch unter optimistischen Annahmen zum Verlauf der Pandemie und der Entwicklung von Impfstoffen im kommenden Jahr nicht erreichbar sein.



Branche kompakt: Finanzkennzahlen

Erfolgsrechnung eines durchschnittlichen Unternehmens	In 1000 Euro 2020	Anteile in % an der Gesamtleistung	
		2020	2024
Umsatzerlöse	752	98,6	98,6
+ So. betr. Erträge, Best'veränd. u.a.	11	1,4	1,4
= Gesamtleistung	763	100,0	100,0
./. Vorleistungen	429	56,2	52,9
= Rohertrag	334	43,8	47,1
./. Personalaufwand	247	32,3	28,5
./. Kalkulat. Unternehmerlohn	38	5,0	4,2
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	49	6,5	14,4
./. Abschreibungen	50	6,5	6,4
= Betriebsergebnis (EBIT)	0	-0,1	8,0
./. Zinsaufwand (FK-Zinsen)	35	4,6	5,0
= Betriebsergebnis (EBT) (Umsatzrendite)	-36	-4,7	3,1

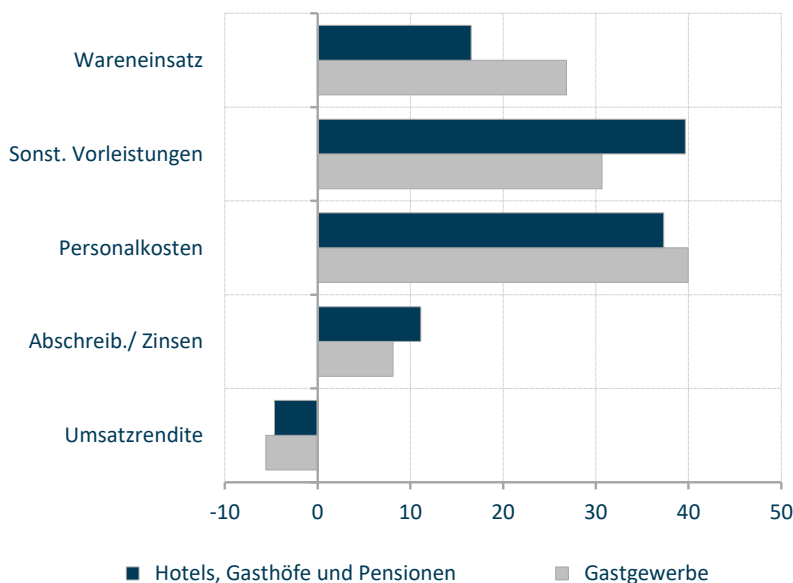
Prognose

Ausgehend von dem aktuellen Niveau kann das durchschnittliche Unternehmen der Branche die Umsatzrendite in den kommenden Jahren merklich steigern.

Der merkliche Rückgang der Personalaufwandsquote trägt wesentlich zu dieser insgesamt positiven Entwicklung bei. Zudem sinkt der Anteil der Vorleistungen an der Gesamtleistung spürbar.

Die Ausgabenanteile für Abschreibungen und Zinsen steigen in den kommenden Jahren leicht an.

Kennzahlenstruktur im Vergleich
- In % der Gesamtleistung -



Besonderheiten

Der Wareneinsatz ist für die Unternehmen der Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' nur von weit unterdurchschnittlicher Bedeutung (17% der Gesamtleistung vs. 27%).

Auffallend ist die im Vergleich zum Gastgewerbesdurchschnitt hohe Bedeutung der sonstigen Vorleistungen (Dienstleistungsaufwendungen, Mieten, Kostensteuern) für die Branche.

Analyse: Strukturen

Betriebstypen

Hotels, Ferienhotels, Apartmenthotels, Motels
Hotels garnis
Gasthöfe
Pensionen

Charakteristika

- Der Durchschnittsumsatz ist - wenig überraschend bei den Hotelparten am höchsten. Dort sind bedingt durch die Hotelketten anders als bei den Gasthöfen und Pensionen auch Großunternehmen zu finden.
- Die Zahl der Unternehmen ist seit dem Jahr 2005 kräftig um über 20% gesunken. Diese Entwicklung ist insbesondere den Sparten Gasthöfe und Pensionen geschuldet. Die Corona-Pandemie wird diese Entwicklung nochmals beschleunigen.

Strukturen	2009	2019	2009	2019
Branche			Gastgewerbe	
Umsatz (Mrd. €)	16,8	29,1	Umsatzanteil Branche (In %)	28,5 31,0
Arbeitnehmer (1000)	347,4	455,3	Arbeitnehmeranteil Branche (In %)	23,7 23,8
Umsatz je Beschäftigten	43,2	59,3	Umsatz je Beschäftigten	34,3 43,5
Insolvenzquote	0,7	0,3	Insolvenzquote	1,4 1,0
Durchschnittsunternehmen: Branche			Durchschnittsunternehmen: Gastgewerbe	
Umsatz (Mio. €)	0,5	0,9	Umsatz (Mio. €)	0,3 0,4
Arbeitnehmer (Anzahl)	9,0	14,0	Arbeitnehmer (Anzahl)	6,0 9,0
Durchschnittslohn (1000€)	15,7	18,0	Durchschnittslohn (1000€)	11,9 12,7
Umsatzrendite (In %)	0,9	5,2	Umsatzrendite (In %)	-0,6 3,5

Ausgewählte Unternehmen *)

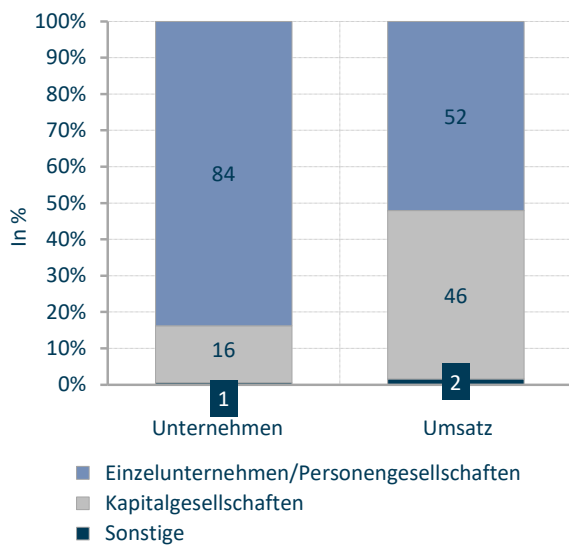
AccorHotels Germany GmbH, München
B&B HOTELS GmbH, Hochheim am Main
Comfort Hotel Am Kurpark GmbH, Bad Homburg
Dorint GmbH, Köln
Gasthof Zur Goldenen Sonne, Andreas Barthol, Remptendorf
Hotel Hafen Hamburg, Wilhelm Bartels GmbH & Co. KG, Hamburg
Motel One GmbH, München
Pension Angerer, Berchtesgaden
Pension Sonneneck, Alexander Landberg, Büsum
Steigenberger Hotels AG, Frankfurt am Main

*) Die hier aufgeführten Unternehmen stellen eine Auswahl der in der Branche vertretenen Unternehmen dar. Diese Auswahl dient als Zusatzinformation und ist unabhängig von der Branchenanalyse.

Analyse: Strukturen

Zahl der Unternehmen	1995	2005	2010	2019
Unternehmen	-	40085	38163	31498

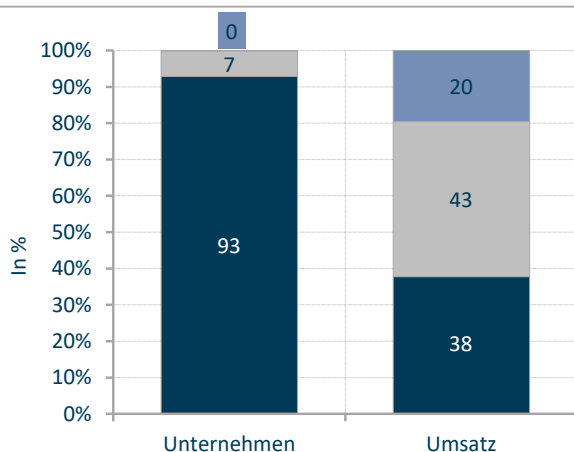
Rechtsform der Unternehmen



Der Anteil der Kapitalgesellschaften ist etwas höher (15,6% vs. 9,8%) als im Gastgewerbe insgesamt. Rund 46% des Branchenumsatzes werden von ihnen erzielt. Damit ist die Bedeutung der Einzelunternehmen und Personengesellschaften leicht unterdurchschnittlich (Gastgewerbe: 88%).

Von nur geringer Bedeutung sind sonstige Rechtsformen.

Umsatzgrößenklassen

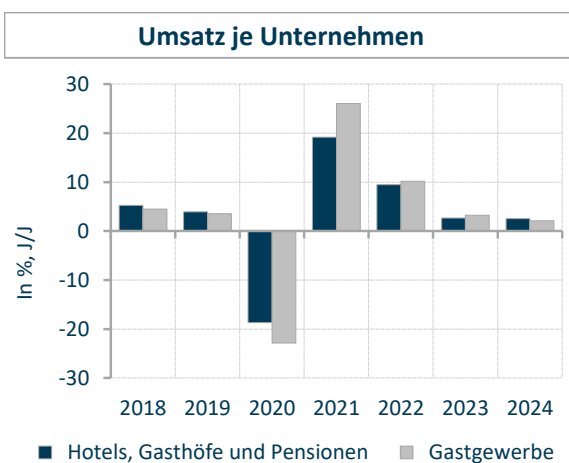
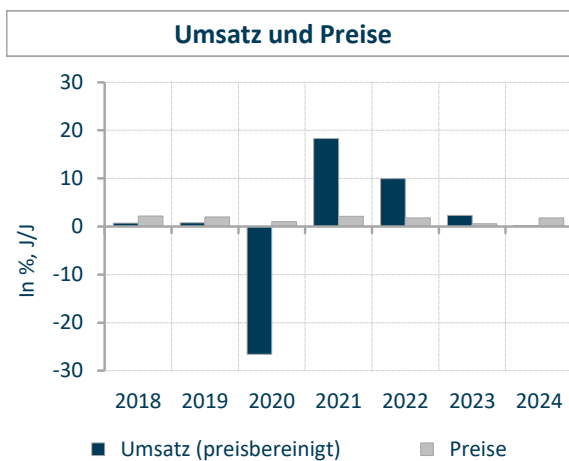
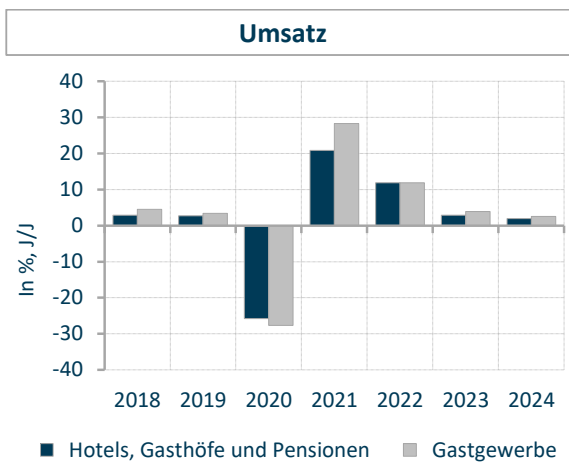


Unternehmen mit einem Umsatz von ...

- unter 2 Mio. €
- 2 Mio. bis 25 Mio. €
- über 25 Mio. €

Der im Gastgewerbe insgesamt relativ hohe Anteil von Kleinunternehmen wird von der Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' leicht unterschritten. Insgesamt weisen 93% der Unternehmen einen Umsatz von unter 2 Mio. Euro auf, ihr Umsatzanteil beläuft sich auf 38%.

Prognose: Wachstum



Bewertung	Q3/20	Trend*)
-----------	-------	---------

Wachstum	sehr schlecht	↗
----------	---------------	---

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Hotels, Gasthöfe und Pensionen können den Umsatz seit dem Jahr 2010 kontinuierlich und teils deutlich steigern. Dabei profitierten sich nicht nur von dem guten konjunkturellen Umfeld, sondern auch von dem zunehmenden Inlandstourismus und der offenbar gesteigerten Attraktivität des Reiseziels Deutschland für ausländische Gäste. Das Wachstum hätte ohne die zunehmende Konkurrenz sowohl durch Ferienwohnungen, Jugendherbergen etc. als auch durch Airbnb noch deutlicher ausfallen können.

Innerhalb der Branche begünstigt der Nachfrage-trend zu höherwertigen Angebotsformen die Markenhotels bzw. Hotelketten und -kooperationen und benachteiligt kleinere, oftmals inhabergeführte Einheiten wie Gasthöfe oder Pensionen. Budget-Hotels, die bei standardisiertem Leistungsumfang und enger kalkulierten Preisen ein markengarantiertes Qualitätsniveau bieten und somit auch speziell den inländischen Geschäfts- und Eventreisenden entgegenkommen, gewinnen hingegen Marktanteile. Damit bleibt das Wachstumspotential der Betriebsformen Gasthöfe und Pensionen vergleichsweise schwächer.

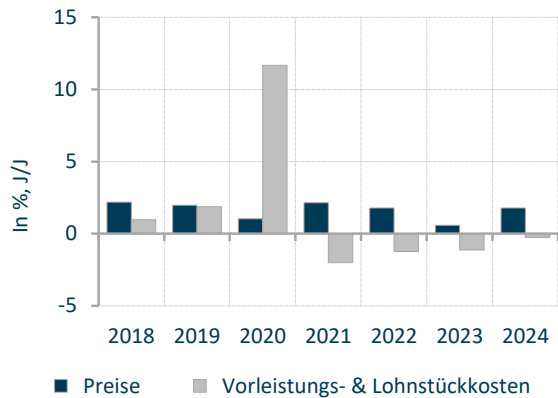
Allen Sparten gemein ist der Fachkräftemangel, der teilweise bereits wachstumshemmend wirkt.

Prognose, in %	2020	2021-2024*)
Umsatz	-25,8	9,1
Preis	1,0	1,6
Preisbereinigter Umsatz	-26,6	7,5
Beschäftigte	-6,0	2,4
darunter Angestellte	-5,8	2,5
Unternehmenszahl	-8,7	0,8

*) Durchschnittliches jährliches Wachstum.

Prognose: Wettbewerbsfähigkeit und Rendite

Wettbewerbsfähigkeit



Bewertung	Q3/20	Trend*)
Wettbewerbsfähigkeit	sehr schlecht	↑
Umsatzrendite	schlecht	↓

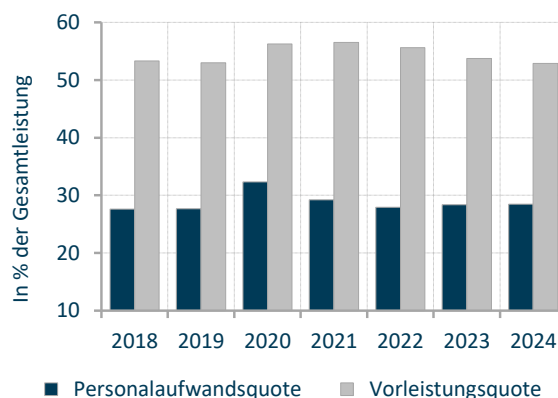
*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Die Entwicklung der Rendite befand sich vor dem Corona-Ausbruch auf einem guten Weg, es wurden relativ stabile und im Branchendurchschnitt zufriedenstellende Margen erzielt.

Dieses ändert sich 2020 schlagartig, dem kräftigen Umsatzeinbruch standen während des Lock-downs laufende Kosten gegenüber, die durch die staatlichen Hilfsmaßnahmen nur bedingt abgefangen werden konnten. Auf Branchenebene sind damit Verluste zu verzeichnen, die etliche Unternehmen an ihre finanziellen Grenzen bringen dürften. Eine grundlegende Entspannung der Ertragslage ist angesichts der nur schrittweisen Normalisierung insbesondere der margenstarken gewerblichen Nachfrage erst für 2022 zu erwarten.

Dabei wirken langfristig mehrere Faktoren renditeschmälernd. So greifen die immer mehr in den Vordergrund tretenden Buchungsportale einen Teil der Margen ab. Zudem treiben die schrittweise Erhöhung des Mindestlohnes und mittelfristig auch wieder der Fachkräftemangel die Löhne an.

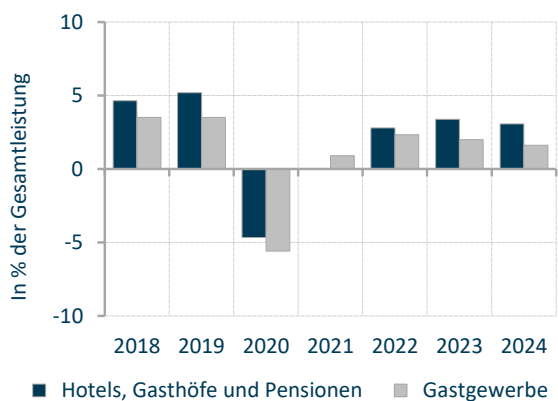
Erfolgsrechnung



Prognose, in % d. Gesamtl.	2020	Trend*)
Umsatzrendite	-4,7	↑
Vorleistungen	56,2	↘
Materialaufwand	16,6	→
Mietaufwand	15,9	↘
Dienstleistungsaufwand	21,1	↘
Kostensteuern	2,7	→
Personalaufwand	32,3	↘
Arbeitgeber-Soz.beiträge	5,9	→
Bruttolöhne & -gehälter	26,4	↘
Abschreibungen & Zinsen	11,1	→

*) Entwicklung der Quoten bis zum Jahr 2024

Umsatzrendite



Rating: Gesamtbewertung

Rating - Klasse

D

3. Quartal 2020

Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko

Die Branche ist im 3. Quartal 2020 als geringfügig gefährdet zu bewerten.

Kein Klassenwechsel

Die Bewertung ist im Vergleich zum Vorquartal stabil geblieben.

Ratingentwicklung nach Punkten



*) Mittelwert: durchschnittliches Rating der Branche vom 1. Quartal 2014 bis heute.

Aktuelle Bewertung ist unterdurchschnittlich

Im aktuellen Quartal wird das durchschnittliche Branchenergebnis der letzten Jahre unterschritten

Gesamtwirtschaft wird besser als Branche bewertet

Im Vergleich zum Vorquartal ist der Abstand der Branchenbewertung zu dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis (nahezu) konstant geblieben.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-	
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1	
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	Q3/2020								44			
	Q2/2020								45			
Gesamtwirtschaft	Q3/2020								47			
	Q2/2020								47			

Bewertung Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Note	Trend*)
Wachstum	20%	34	sehr schlecht	↗
Wettbewerbsfähigkeit	20%	35	sehr schlecht	↑
Branchenstruktur	20%	54	gut	→
Rentabilität	35%	41	schlecht	↓
Konjunkturabhängigkeit	5%	58	gut	→
Kalibrierungsfaktor		2		→
Rating		44	schlecht	↘

*) Trend: Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2018 - 2024

Rating: Einzelindikatoren

Bewertung der Einzelindikatoren	Gewicht	Punkte	Diff. *)	Kommentar
Gesamtbewertung	100%	44	-1	Die Branche ist im 3. Quartal 2020 als geringfügig gefährdet zu bewerten. Die kritische Beurteilung des Wachstumspotentials verhindert ein besseres Gesamtergebnis.
Wachstum	20%	34	1	Die Branche ist durch ein sehr schwaches Wachstum gekennzeichnet.
Wettbewerbsfähigkeit	20%	35	4	Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit liegt ein merklicher Schwachpunkt vor. Den Unternehmen gelingt es nicht, Verteuerungen der Vorleistungen und des Personalaufwandes auf die Kunden abzuwälzen.
Spielraum für Kostenüberwälzung	20%	35	4	
Branchenstruktur	20%	54	1	Die Branchenstruktur wirkt sich positiv auf das Gesamtrating aus. Dazu trägt insbesondere der geringe Anteil kleiner Unternehmen bei.
Zahl der Unternehmen	5%	31	-1	
Anteil kleiner Unternehmen	15%	61	2	
Rentabilität	35%	41	-4	Die Rendite der Unternehmen der Branche 'Hotels, Gasthöfe und Pensionen' ist nur unterdurchschnittlich. Negativ fällt hier besonders die Entwicklung der Umsatzrendite auf.
Umsatzrendite:				
Niveau	15%	42	-15	
Entwicklung	20%	39	4	
Konjunkturabhängigkeit	5%	58	0	Es liegt eine weit unterdurchschnittliche Konjunkturabhängigkeit vor.
Volatilität	4%	72	0	
Saisonabhängigkeit	1%	1	0	
Kalibrierungsfaktor		2	-1	Die in das Rating einfließenden Indikatoren bilden das Ausfallrisiko der Unternehmen der Branche nicht vollständig ab. Der Kalibrierungsfaktor nimmt die zusätzlichen Einflussgrößen auf und wird zu dem vorläufigen Rating hinzuaddiert.

*) Diff.: Differenz zum Vorquartal.

Bewertungszeitraum: 2018 - 2024

Rating: Regionale Differenzierung

Umsatzschwerpunkte (2018), Anteile in %	
Bayern	26,3
Nordrhein-Westfalen	14,1
Baden-Württemberg	12,1
Berlin	11,0
Hessen	10,5
Niedersachsen	6,4
Rheinland-Pfalz	4,0
Übrige Bundesländer	15,5

Umsatz nach Bundesländern

Den größten Teil der Umsätze mit privaten Gästen erzielt die Branche in Fremdenverkehrsregionen (mit Bergen, Flüssen, Seen und Meer) oder in Städten mit besonderen kulturellen, sportlichen oder unterhaltenden Angeboten.

Darüber hinaus prägt der Sitz großer Hotelketten die Umsatzverteilung nach Bundesländern.

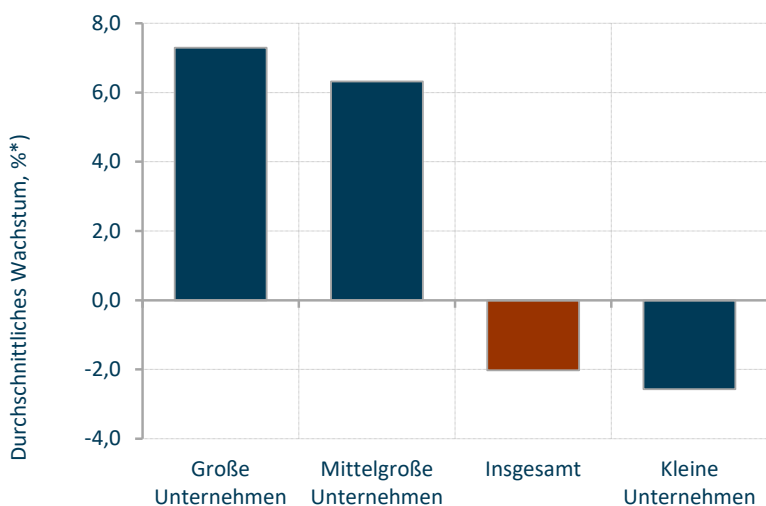
Bewertung nach Bundesländern			
Bundesland	Rating		Branchenrisiko
	Klasse	Punkte	
Baden-Württemberg	D	44	leicht überdurchschnittlich
Bayern	D	44	leicht überdurchschnittlich
Berlin	C	48	durchschnittlich
Brandenburg	D	45	leicht überdurchschnittlich
Bremen	D-	41	weit überdurchschnittlich
Hamburg	D-	42	weit überdurchschnittlich
Hessen	D	45	leicht überdurchschnittlich
Mecklenburg-Vorpommern	D	46	leicht überdurchschnittlich
Niedersachsen	D-	41	weit überdurchschnittlich
Nordrhein-Westfalen	D	45	leicht überdurchschnittlich
Rheinland-Pfalz	D-	43	weit überdurchschnittlich
Saarland	D-	42	weit überdurchschnittlich
Sachsen	D-	40	weit überdurchschnittlich
Sachsen-Anhalt	D-	42	weit überdurchschnittlich
Schleswig-Holstein	D-	42	weit überdurchschnittlich
Thüringen	D-	43	weit überdurchschnittlich
Bundesrepublik Deutschland	D	44	leicht überdurchschnittlich

Berechnungszeitraum: 2018 - 2024

Rating: Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen Unternehmen mit Umsatz von ...	Vergleich zur Gesamtbewertung		
	besser ++ +	gleich =	schlechter - --
25 Mio. Euro und mehr	++		
2 Mio. Euro bis unter 25 Mio. Euro	++		
unter 2 Mio. Euro			-

Zahl der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen



*) Zeitraum: 2015 - 2018

Vorteile für große Unternehmen

Nach Umsatzgrößenklassen betrachtet entwickelte sich in den Jahren 2015 - 2018 die Anzahl der großen Unternehmen mit einem Umsatz von 25 Mio. Euro und mehr am besten (7,3%). Ungünstiger verlief die Entwicklung bei den kleinen Unternehmen, die leichte durchschnittliche Rückgänge von -2,6% zu verzeichnen hatten.

Rating: Kurzfristige Bewertung

Rating - Klasse

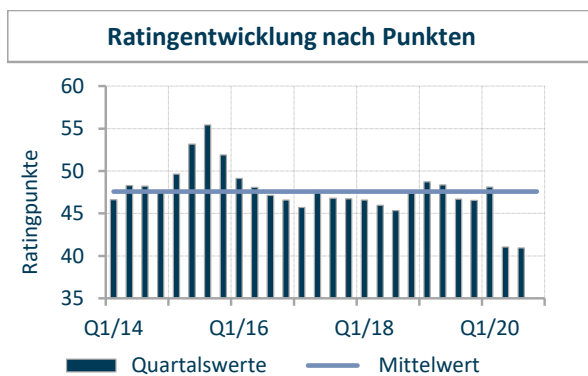
D-

3. Quartal 2020

Das Kurzfristrating bewertet die aktuelle Lage der Branche. Dabei werden dieselben Indikatoren zur Beurteilung herangezogen wie beim langfristigen Rating. Die Unterschiede liegen in der Gewichtung der Indikatoren und im Zeithorizont: Neben dem laufenden Jahr fließt das kommende Jahr in die Beurteilung ein, wobei sich die Gewichtungsstruktur im Jahresverlauf zugunsten des folgenden Jahres anpasst.

Kurzfristig: Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko

Das kurzfristige Rating ist im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil geblieben.



*) Mittelwert: durchschnittliches kurzfristiges Rating der Branche vom 1. Quartal 2014 bis heute.

Im Vergleich zum Langfristrating ist das kurzfristige Rating merklich volatiler. Während bei dem Erstgenannten idealerweise ein vollständiger Konjunkturzyklus in die Bewertung eingeht, berücksichtigt die kurzfristige Beurteilung die aktuelle Lage, die deutlicheren Schwankungen unterlegen ist.

Im aktuellen Quartal verfehlt das Kurzfristrating den langfristigen Mittelwert der Branchenbewertung.

Rating - Vergleich		AAA	AA	A	B+	B	C	D	D-	E	E-
		100-84	83-72	71-61	60-57	56-54	53-47	46-44	43-40	39-29	28-1
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	Q3/2020								41		
	Q2/2020								41		
Gesamtwirtschaft	Q3/2020							44			
	Q2/2020							45			

Berechnungszeitraum: 2020 - 2021

Rating: Allgemeine Branchenentwicklung

Indikatoren	Gewicht	Note	Trend *)
Kurzfristiges Risiko insgesamt	100%	5	↓
Marktwachstum			
Note 1 = Stark wachsendes Gesamtvolumen	30%	5	→
Note 6 = Stark rückläufiges Gesamtvolumen			
Branchenrentabilität			
Note 1 = Hohe Branchenrentabilität	40%	6	↓
Note 6 = Niedrige Branchenrentabilität			
Innovationsgeschwindigkeit			
Note 1 = Geringer Innovationsdruck; lange Produktzyklen	20%	3	↘
Note 6 = Hoher Innovationsdruck; kurze Produktzyklen			
Marktschwankungen			
Note 1 = Stabile Nachfrage; niedrige Volatilität	10%	3	↘
Note 6 = Instabile Nachfrage; hohe Volatilität			

*) Trend: Im Vergleich zum Vorjahr

Berechnungszeitraum: 2019 - 2021

Erläuterung:

Die Benotung der allgemeinen Branchenentwicklung hat das Ziel, die aktuelle Entwicklung der Branche nach ausgewählten, kurzfristig orientierten Risikokriterien zu klassifizieren. Damit wird der aktuelle Einfluss des Marktumfeldes auf das Einzelunternehmen im Rahmen der Bestimmung der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit abgebildet. Die Bewertung der einzelnen Kriterien beruht auf der Entwicklung der zugrunde gelegten Indikatoren im vergangenen, im laufenden und im kommenden Jahr. Für die Einzelkriterien kommen jeweils folgende Indikatoren zum Einsatz:

Marktwachstum:	Durchschnittliches preisbereinigtes Wachstum.
Branchenrentabilität:	Durchschnittliche Umsatzrendite der Branche (Niveau) und Entwicklung der Ertragslage.
Innovationsgeschwindigkeit:	Fluktuation im Unternehmensbestand der Branche, abgeglichen mit der sektoralen Innovationsdynamik.
Marktschwankungen:	Schwankungen um den Wachstumstrend (Konjunktur- und Saisonabhängigkeit der Branche).

Als Bewertungsskala dient das Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6:
(1=Sehr gut, 2=Gut, 3= Befriedigend, 4=Ausreichend, 5=Mangelhaft, 6=Ungenügend).

Kennzahlen zur Branche

Prognose

Tabelle: Branchenentwicklung

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Historie

Tabelle: Durchschnittliches Unternehmen

Grafiken und Tabellen

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung der Branche	2020	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	Absolutwert	In % gegenüber Vorjahr						
Marktvolumen								
Umsatz (Mrd. Euro)	21,6	2,9	2,7	-25,8	20,8	11,9	2,9	2,0
Unternehmen (Anzahl)	28 743	-2,2	-1,2	-8,7	1,4	2,2	0,3	-0,6
Umsatz je Unternehmen (Mio. Euro)	0,8	5,2	4,0	-18,7	19,2	9,5	2,6	2,5
Umsatz je Beschäftigten (1000 Euro)	46,8	2,0	1,5	-21,1	16,7	8,8	0,4	1,2
Wachstum und Preise								
Preisbereinigter Umsatz	-	0,7	0,7	-26,6	18,3	9,9	2,3	0,2
Preise	-	2,2	2,0	1,0	2,1	1,8	0,6	1,8
Kosten								
Vorleistungs- und Lohnstückkosten	-	8,2	1,0	1,9	11,7	-2,0	-1,2	-1,1
Lohnstückkosten	-	2,7	2,0	2,5	19,5	-8,9	-3,2	2,6
Arbeitgebersozialbeiträge (Mrd. Euro)	1,3	2,9	2,6	-13,7	8,8	6,5	4,2	2,0
Bruttolöhne und -gehälter (Mrd. Euro)	5,8	3,4	3,1	-13,2	9,3	7,0	4,7	2,4
Lohn je Beschäftigten (1000 Euro)	16,5	2,2	1,5	-8,0	5,3	3,9	1,9	1,5
Beschäftigung								
Beschäftigte (Anzahl in 1000)	461,4	0,9	1,2	-6,0	3,5	2,9	2,5	0,8
Arbeitnehmer	428,9	1,1	1,4	-5,8	3,7	2,9	2,6	0,9
Selbständige	32,5	-2,1	-1,1	-8,6	1,5	2,3	0,4	-0,5
Vollzeitbeschäftigte	-	-0,8	0,6	-5,5	1,9	1,4	1,5	-0,1
Teilzeitbeschäftigte	-	1,1	0,5	-8,0	5,5	4,4	2,9	0,9

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Prognose

Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	in 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	751,7	98,5	98,6	98,6	98,6	98,6	98,6	98,6
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	10,3	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
+ Subventionen	0,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
= Gesamtleistung	762,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	428,8	53,3	53,0	56,2	56,5	55,6	53,7	52,9
Materialaufwand	126,3	18,5	18,3	16,6	18,5	18,6	17,7	17,7
Dienstleistungen	160,6	19,3	19,4	21,1	20,9	20,8	20,0	19,3
Mieten und Pachten	121,5	13,2	13,1	15,9	14,4	13,5	13,4	13,3
Kostensteuern	20,4	2,2	2,2	2,7	2,7	2,7	2,6	2,6
= Rohertrag	333,8	46,7	47,0	43,8	43,5	44,4	46,3	47,1
- Personalkosten	284,6	32,0	32,0	37,3	33,7	32,2	32,6	32,7
Personalaufwand	246,5	27,6	27,7	32,3	29,2	27,9	28,4	28,5
Bruttolöhne und -gehälter	201,3	22,5	22,6	26,4	23,9	22,8	23,2	23,3
Arbeitgeber sozialbeiträge	45,2	5,1	5,1	5,9	5,3	5,1	5,2	5,2
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	38,0	4,4	4,4	5,0	4,4	4,2	4,2	4,2
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	49,2	14,7	15,0	6,5	9,8	12,2	13,7	14,4
- Abschreibungen	49,6	6,4	6,2	6,5	5,8	5,5	6,0	6,4
= Betriebsergebnis (EBIT)	-0,4	8,3	8,7	-0,1	4,0	6,7	7,7	8,0
- Zinsaufwand	35,2	3,7	3,5	4,6	4,0	3,9	4,3	5,0
= Betriebsergebnis (EBT)	-35,5	4,6	5,2	-4,7	0,0	2,8	3,4	3,1
+ Abschreibungen	49,6	6,4	6,2	6,5	5,8	5,5	6,0	6,4
- Investitionen	37,1	5,6	5,6	4,9	4,8	5,3	5,5	5,6
= Cash-Flow	-23,1	5,4	5,9	-3,0	1,0	3,0	3,8	3,8
Entwicklung eines durchschnittlichen Unternehmens	2020	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	in 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	46,8	2,0	1,5	-21,1	16,7	8,8	0,4	1,2
Personalaufwand je Arbeitnehmer	16,5	2,2	1,5	-8,0	5,3	3,9	1,9	1,5
Investitionen je Beschäftigten	2,3	1,1	0,8	-31,1	15,3	19,9	5,0	2,4
Beschäftigte (Anzahl)	15,0	3,4	2,6	3,2	2,3	0,7	2,4	1,4

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonomischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Historie

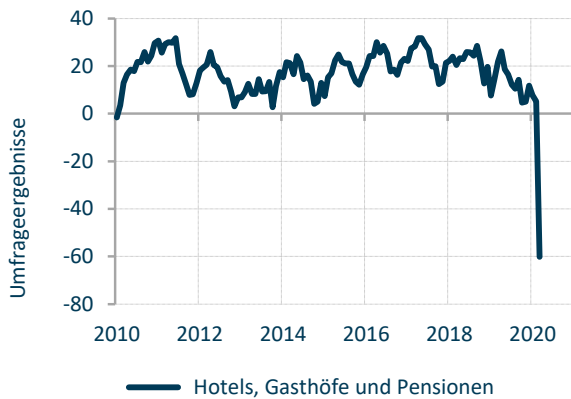
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	In 1000 €	Quoten in % der Gesamtleistung						
Umsatz	845,3	97,8	97,6	97,6	97,7	98,0	98,4	97,2
+ So. betr. Erträge, Best'veränd.	24,0	2,0	2,2	2,2	2,1	1,9	1,5	2,8
+ Subventionen	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
= Gesamtleistung	869,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
- Vorleistungen	461,4	50,4	51,3	50,8	49,6	49,4	50,6	53,0
Materialaufwand	159,8	18,7	18,9	18,2	18,2	17,2	17,8	18,4
Dienstleistungen	168,1	16,1	16,3	16,6	16,1	17,1	18,0	19,3
Mieten und Pachten	115,4	14,1	14,4	14,4	13,5	13,3	12,9	13,3
Kostensteuern	18,0	1,6	1,6	1,6	1,7	1,8	1,9	2,1
= Rohertrag	408,5	49,6	48,7	49,2	50,4	50,6	49,4	47,0
- Personalkosten	274,9	36,3	35,3	34,2	33,4	33,0	32,5	31,6
Personalaufwand	235,8	30,3	29,7	28,9	28,4	28,0	27,8	27,1
Bruttolöhne und -gehälter	192,0	24,8	24,4	23,6	23,2	22,8	22,7	22,1
Arbeitgeber sozialbeiträge	43,8	5,5	5,3	5,3	5,1	5,2	5,1	5,0
Kalkulatorischer Unternehmerlohn	39,2	6,0	5,6	5,4	5,0	5,0	4,8	4,5
= Deckungsbeitrag (EBITDA)	133,5	13,3	13,4	15,0	17,0	17,6	16,9	15,4
- Abschreibungen	56,3	5,0	6,1	7,3	7,8	7,4	6,9	6,5
= Betriebsergebnis (EBIT)	77,2	8,3	7,3	7,7	9,3	10,2	10,0	8,9
- Zinsaufwand	33,5	4,4	4,9	5,6	5,7	5,1	4,4	3,9
= Betriebsergebnis (EBT)	43,7	3,9	2,5	2,1	3,5	5,1	5,6	5,0
+ Abschreibungen	56,3	5,0	6,1	7,3	7,8	7,4	6,9	6,5
- Investitionen	48,5	7,6	7,9	7,3	7,1	6,4	6,1	5,6
= Cash-Flow	51,5	1,3	0,6	2,1	4,2	6,1	6,4	5,9
Kennzahlen eines durchschnittlichen Unternehmens	2017	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	In 1000 €	In % gegenüber Vorjahr						
Umsatz je Beschäftigten	57,3	1,5	1,6	3,3	4,0	5,2	3,9	3,9
Personalaufwand je Arbeitnehmer	17,3	-1,1	-0,9	0,4	1,6	3,3	2,4	2,4
Investitionen je Beschäftigten	3,3	36,4	6,4	-5,1	0,7	-5,1	-1,6	-3,6
Beschäftigte (Anzahl)	14,0	7,0	6,5	2,2	4,7	4,9	3,4	3,6

Erläuterungen:

Die ausgewiesenen Zahlen wurden auf Basis veröffentlichter Branchenstatistiken ermittelt und mit eigenen ökonometrischen Modellen fortgeschrieben.

Kennzahlen zur Branche: Historie

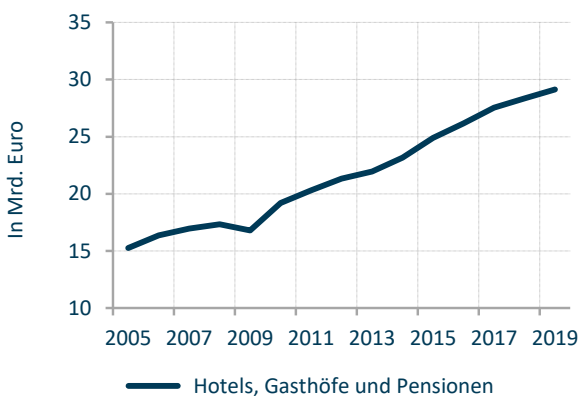
Geschäftsklima, Saldo



Geschäftsklima	Saldo
2016	22,9
2017	23,7
2018	22,7
2019	13,6
Q3/19	20,4
Q2/19	12,3
Q4/19	7,2
Q1/20	-15,8
Jan'20	7,7
Feb'20	5,1
Mär'20	-60,2

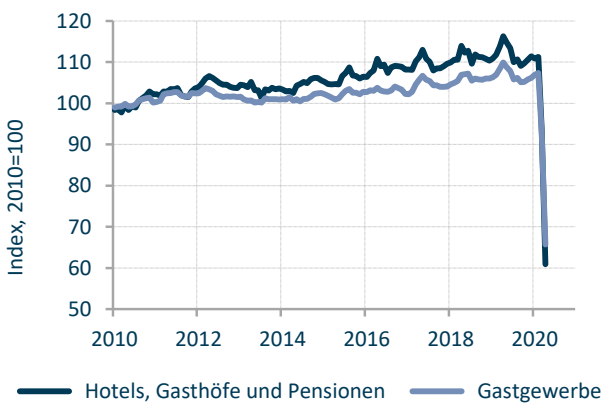
*) Keine Daten verfügbar

Umsatz



Umsatz	In Mrd. Euro	In % , J/J
2009	16,8	-3,1
2010	19,2	14,3
2011	20,3	5,9
2012	21,3	5,0
2013	22,0	2,9
2014	23,2	5,5
2015	24,9	7,4
2016	26,2	5,2
2017	27,5	5,2
2018	28,3	2,9
2019	29,1	2,7

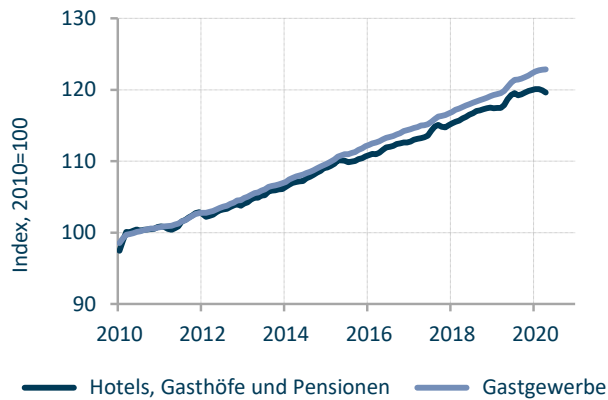
Preisbereinigter Umsatz, saisonb. 3-Monatsdurchschnitt



Umsatz	Index	In % , J/J
2016	103,8	1,7
2017	105,4	1,6
2018	107,1	1,6
2019	108,1	1,0
Q1/19	113,2	1,5
Q2/19	112,2	0,4
Q4/19	111,8	-0,3
Q1/20	105,3	-6,9
Feb'20	111,3	-0,4
Mär'20	93,6	-17,8
Apr'20	60,9	-47,7

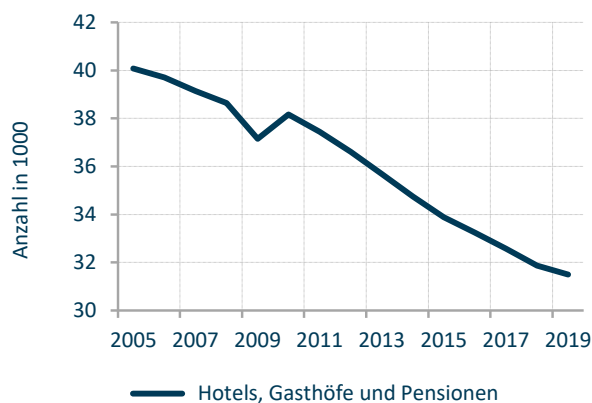
Kennzahlen zur Branche: Historie

Preise, saisonber. 3-Monatsdurchschnitt



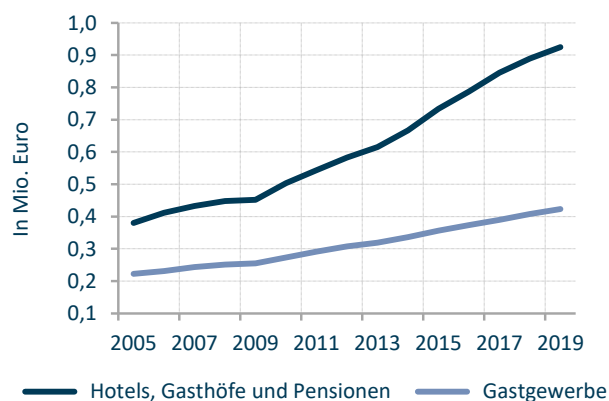
Umsatz	Index	In %, J/J
2016	114,3	2,0
2017	116,5	1,9
2018	118,8	2,0
2019	121,2	2,0
Q2/19	119,1	2,0
Q3/19	119,8	1,9
Q4/19	120,6	2,1
Q1/20	120,8	2,0
Feb'20	120,1	2,2
Mär'20	119,9	2,1
Apr'20	119,6	1,5

Zahl der Unternehmen



Unternehmen	Anzahl	In %, J/J
2009	37155	-3,9
2010	38163	2,7
2011	37442	-1,9
2012	36608	-2,2
2013	35684	-2,5
2014	34744	-2,6
2015	33886	-2,5
2016	33240	-1,9
2017	32583	-2,0
2018	31871	-2,2
2019	31498	-1,2

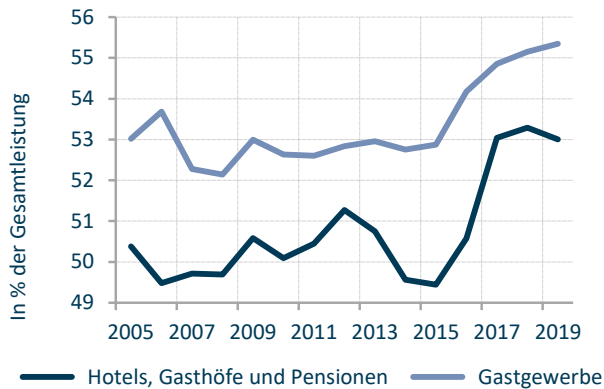
Umsatz je Unternehmen



Umsatz	In Mio. Euro	In %, J/J
2009	0,45	0,8
2010	0,50	11,3
2011	0,54	7,9
2012	0,58	7,4
2013	0,62	5,6
2014	0,67	8,4
2015	0,73	10,1
2016	0,79	7,2
2017	0,85	7,4
2018	0,89	5,2
2019	0,93	4,0

Kennzahlen zur Branche: Historie

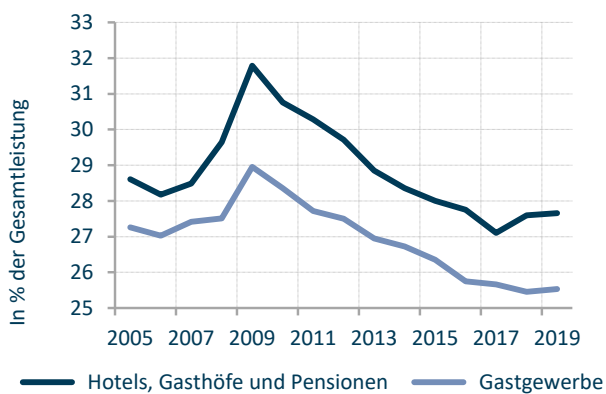
Vorleistungsquote



Vorleistungen In % der Gesamtleistung

Vorleistungen	In % der Gesamtleistung
2009	50,6
2010	50,1
2011	50,4
2012	51,3
2013	50,8
2014	49,6
2015	49,4
2016	50,6
2017	53,0
2018	53,3
2019	53,0

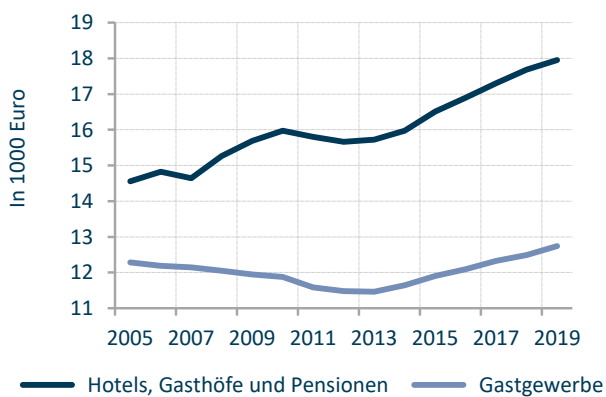
Personalaufwandsquote



Personalaufwand In % der Gesamtleistung

Personalaufwand	In % der Gesamtleistung
2009	31,8
2010	30,8
2011	30,3
2012	29,7
2013	28,9
2014	28,4
2015	28,0
2016	27,8
2017	27,1
2018	27,6
2019	27,7

Personalaufwand je Arbeitnehmer

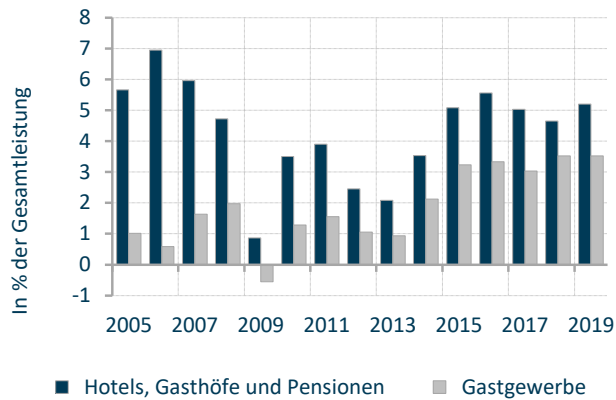


Personalaufwand In 1000 Euro In %, J/J

Personalaufwand	In 1000 Euro	In %, J/J
2009	15,7	2,7
2010	16,0	1,8
2011	15,8	-1,1
2012	15,7	-0,9
2013	15,7	0,4
2014	16,0	1,6
2015	16,5	3,3
2016	16,9	2,4
2017	17,3	2,4
2018	17,7	2,2
2019	18,0	1,5

Kennzahlen zur Branche: Historie

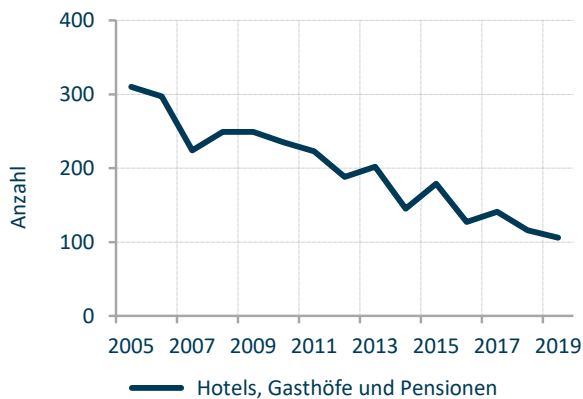
Umsatzrendite



Umsatzrendite In % der Gesamtleistung

Jahr	In % der Gesamtleistung
2009	0,9
2010	3,5
2011	3,9
2012	2,5
2013	2,1
2014	3,5
2015	5,1
2016	5,6
2017	5,0
2018	4,6
2019	5,2

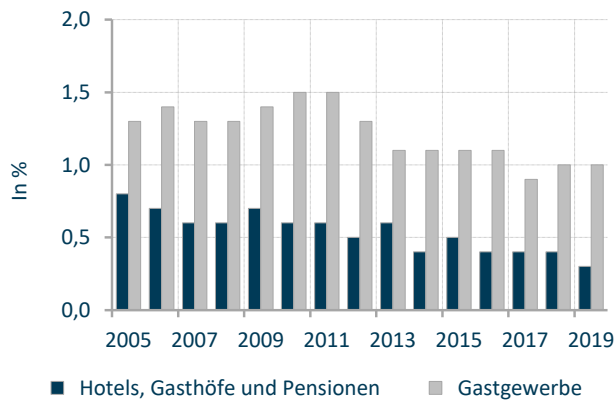
Insolvenzen



Insolvenzen Anzahl In %, J/J

Jahr	Anzahl	In %, J/J
2016	127	-29,1
2017	141	11,0
2018	116	-17,7
2019	106	-8,6
Q2/19	31	10,7
Q3/19	27	-27,0
Q4/19	21	31,3
Q1/20	25	-7,4
Jan'20	10	42,9
Feb'20	10	42,9
Mär'20	5	-61,5

Insolvenzquote

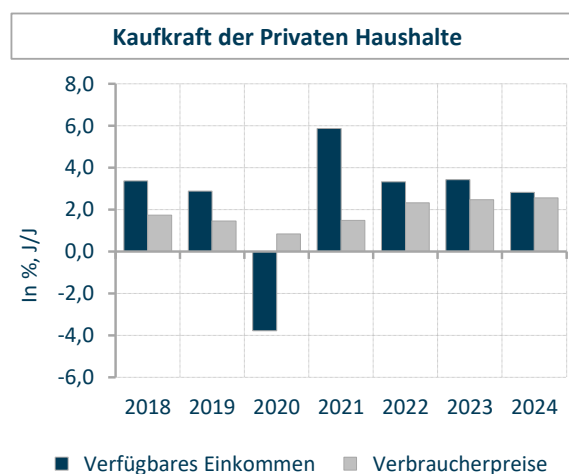
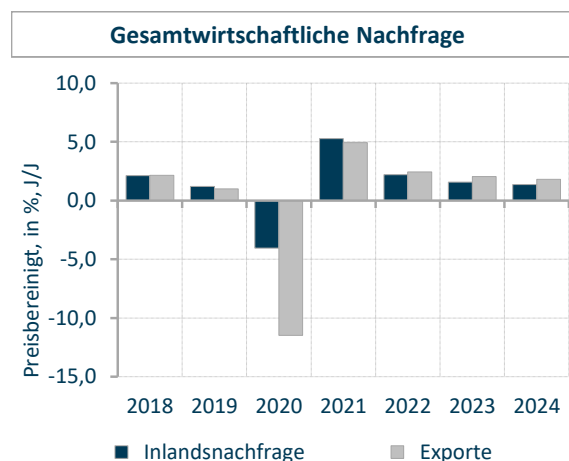
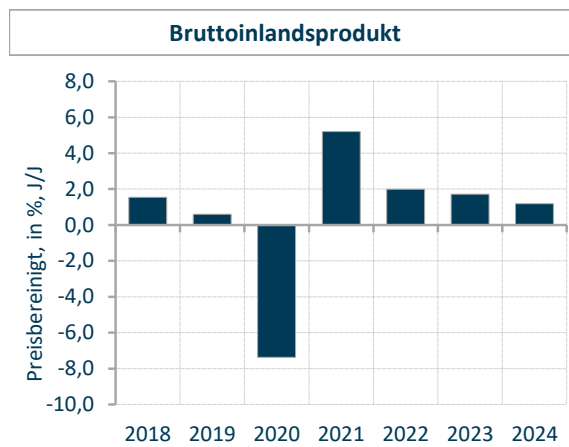


Insolvenzquote In %

Jahr	In %
2009	0,7
2010	0,6
2011	0,6
2012	0,5
2013	0,6
2014	0,4
2015	0,5
2016	0,4
2017	0,4
2018	0,4
2019	0,3

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen



Der massive Lockdown von wesentlichen Teilen der deutschen Wirtschaft infolge der Corona-Krise schlägt sich im ersten und noch stärker im zweiten Quartal in einem drastischen Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage nieder. Die Ursache des Einbruchs liegt - anders als im Jahr 2009 - nicht im Finanzsektor, sondern in der Realwirtschaft, die einem simultanen Angebots- und Nachfrageschock ausgesetzt ist. Verwendungsseitig ist vor allem der private Konsum betroffen, angebotsseitig eine Reihe von Dienstleistungssektoren, die aufgrund staatlicher Vorgaben temporär keine Leistung erbringen können. Der Tiefpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung wurde im April erreicht - ab dem zweiten Halbjahr erfolgt eine allmähliche Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität. Das Ausgangsniveau von Ende 2019 wird allerdings frühestens Ende des Jahres 2021 wieder erreicht.

Das generelle Wachstumspotenzial der deutschen Wirtschaft fällt infolge der ungünstigen demographischen Entwicklung bis zum Jahr 2030 von 1,5% auf weniger als 1%. Das absehbar langsamere Wachstum des Welthandels stellt die exportorientierte deutsche Wirtschaft vor Herausforderungen. Hinzu kommt der Strukturwandel in der Automobilindustrie, die als eine der wichtigsten Schlüsselindustrien gelten kann und von der deshalb in erheblichem Maße Impulse auf andere Wirtschaftszweige ausgehen. Inwieweit die Politik Wege findet, die zuletzt erodierte internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands wieder zu verbessern, bleibt abzuwarten.

Eine Stütze der Wirtschaft dürfte die Binnennachfrage bleiben: Gerade die zunehmende Knappheit an Arbeitskräften dürfte tendenziell zu höheren Lohnsteigerungen führen und damit zu einer stabilen Entwicklung der Inlandsnachfrage beitragen. Auch die Wohnungsbauinvestitionen dürften bis auf weiteres weiter zulegen, während der Gewerbebau unter der strukturell bedingten schwächeren Nachfrage nach Büroimmobilien leiden dürfte.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %			
	2018 - 2019	2020 - 2021	2022 - 2024	2018 - 2024
Weltwirtschaft				
Welthandel, preisbereinigt	1,3	-1,3	3,1	1,3
Wechselkurs US\$ / Euro*	1,12	1,19	1,35	1,35
Konsumentenpreise Industrieländer	1,7	1,0	2,2	1,7
Rohöl (US\$ / Barrel)*	64,0	48,1	58,8	58,8
Verwendung				
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	1,0	-1,3	1,7	0,6
Privater Verbrauch	1,4	-0,6	1,4	0,8
Öffentlicher Verbrauch	2,0	5,2	2,0	2,9
Ausrüstungsinvestitionen	2,5	-6,2	5,2	1,0
Bauinvestitionen	3,1	-0,5	1,3	1,3
Wohnbauten	3,5	1,0	0,9	1,7
Nichtwohnbauten	2,6	-3,4	1,8	0,5
Sonstige Investitionen	3,5	0,5	3,4	2,6
Exporte	1,6	-3,6	2,1	0,3
Importe	3,1	0,2	2,3	1,9
Einkommen				
Effektivlohn	3,1	1,4	3,2	2,7
Beitragssatz Sozialversicherung (%)*	39,7	39,9	41,4	41,4
Verfügbares Einkommen	3,1	0,9	3,2	2,5
Betriebliche Versorgung	0,1	1,6	0,6	0,7
Masseneinkommen	4,2	2,5	3,7	3,5
dar.: Nettolohn- und -gehaltsumme	4,7	0,4	3,4	2,9
Selbständigeneinkommen	0,2	-3,6	2,2	0,0
Sparquote (%)*	10,9	11,8	10,2	10,2
Arbeitsmarkt				
Bevölkerung (Mio.)*	83,1	83,4	83,6	83,6
Erwerbstätige (Mio.)*	45,2	44,6	44,7	44,7
jährl. Veränderung in %	1,1	-0,7	0,1	0,1
Arbeitslose (Mio.)*	2,3	2,8	2,2	2,2
Preise und Zinsen				
Importpreise	0,8	-2,0	1,0	0,1
Erzeugerpreise	1,8	-0,4	2,2	1,3
Konsumentenpreise	1,6	1,2	2,5	1,8
Umlaufrendite Öffentl. Anleihen (%)*	-0,2	-0,2	0,8	0,8

* Letzter Jahreswert im jeweils angegebenen Zeitraum.

Erläuterungen

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Abschreibungen FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen.
Arbeitgeber sozialbeiträge FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers. Dazu gehören sowohl gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben als auch sonstige Sozialaufwendungen auf freiwilliger, tariflicher oder einzelvertraglicher Basis (z.B. direkte Zuwendungen, Beihilfen und Zuschüsse im Krankheitsfalle, Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung).
Beschäftigte, Personen und Index FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2, 7.3 u. 7.1).	<p>Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten.</p> <p>Der Index spiegelt die zeitliche Entwicklung der Beschäftigung gegenüber dem Basisjahr wider.</p>
Betriebsergebnis FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Das Betriebsergebnis (EBIT = Earnings Before Interest and Taxes) wird aus dem Deckungsbeitrag abzüglich Abschreibungen errechnet. Durch zusätzliche Subtraktion des Zinsaufwandes erhält man das Betriebsergebnis (EBT = Earnings Before Taxes).
Bruttolohn- und -gehaltsumme Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 6.1.	Alle Geld- und Sachleistungen an die Arbeitnehmer in der Lohn- und Gehaltsliste für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Dazu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialbeiträge, die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden. Hierher gehören nicht die Arbeitgeber sozialbeiträge und die Vorleistungsaufwendungen für Leiharbeitnehmer.
Cash-Flow (EBT) FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Betriebsergebnis (EBT = Earnings Before Taxes) zuzüglich Abschreibungen abzüglich Investitionen. Die Cash-Flow-Größe dient der Abbildung der Liquidität der Unternehmen in der Berichtsperiode. Hierzu wird das Betriebsergebnis durch Addition der Abschreibungsaufwendungen korrigiert. Auf der anderen Seite dient die Berücksichtigung der Kassenabflüsse durch die aktuellen Investitionen der frühzeitigen Erkennung sowohl von Liquidationsengpässen als auch von erhöhten künftigen Abschreibungs- bzw. Ergebnisbelastungen im Falle sehr großer Investitionsprojekte.
Deckungsbeitrag (EBITDA) FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Als Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit spiegelt der Deckungsbeitrag (EBITDA = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) die weitgehend kurzfristig disponiblen Bestandteile des Betriebsergebnisses wider. Er errechnet sich aus dem Rohertrag abzüglich Personalkosten.
Dienstleistungsaufwand (ohne Mietaufwand, Zinsaufwand, FERl (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Aufwendungen für Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Aufwendungen), z.B. Postgebühren, Bankspesen, Beiträge zu Versicherungen und Wirtschaftsorganisationen, Transportkosten, nicht aktivierte Instandhaltungs- und Reparaturleistungen, Kosten für EDV-Fremdleistungen, Rechts-, Steuer-, Wirtschaftsberatung, Ingenieurleistungen, Werbung, Leiharbeitnehmer, Bewachung, Reinigung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder usw.
Gesamtleistung FERl (Ursprungsreihen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 6.1).	Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus ‚Sonstige betriebliche Erträge, Saldo der Bestandsveränderungen u.Ä.‘ plus ‚Subventionen‘.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Insolvenzen Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1.	Voraussichtlich andauerndes Unvermögen eines Schuldners, fällige Geldverbindlichkeiten zu erfüllen (Zahlungsunfähigkeit). Bei Unternehmen, auch bei Einzelunternehmen und Freien Berufen, findet ab 1999 das Regelsolvenzverfahren
Kalkulatorischer Unternehmerlohn FERI (Ursprungsreihen: Bundesagentur für Arbeit; Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Explizit unterstellter Personalaufwand für selbständig tätige Unternehmer. Während die Entlohnung der tätigen Inhaber bei Personenunternehmen regelmäßig nur implizit im Ergebnis enthalten ist, wird bei Kapitalgesellschaften die Vergütung der Geschäftsführung als Personalaufwand verbucht und das Ergebnis entsprechend geschmälert. Der explizit angesetzte, kalkulatorische Unternehmerlohn dient daher insbesondere der besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisrechnung zwischen Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften (bzw. zwischen Branchen mit unterschiedlich hohen Anteilen derselben). Die Kalkulation des Unternehmerlohns je Selbständigen orientiert sich am durchschnittlichen Personalaufwand je Arbeitnehmer einer Branche und berücksichtigt die zumeist höhere Qualifikation und größere Zahl der Jahresarbeitsstunden bei tätigen Inhabern.
Kostensteuern (auch: Betriebliche Steuern und Abgaben) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Gewerbesteuer, Verkehrssteuern (z.B. Kraftfahrzeugsteuer und Versicherungssteuer), Vergnügungssteuer und Verbrauchssteuern, soweit sie im Geschäftsjahr tatsächlich anfallen. Bei den Verbrauchssteuern (Bier-, Schaumwein-, Tabak-, Mineralölsteuer, Branntweinaufschlag) sind unabhängig von der Zahlung die Beträge erfasst, die das Unternehmen auf selbstgestellte verbrauchssteuerpflichtige Erzeugnisse schuldet. N i c h t hierher gehören z.B. Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer.
Lohnstückkosten, Index FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihen 4.2, 7.1 u. 7.3).	Lohnkosten je Leistungseinheit, d.h. Verhältnis der Bruttolohn- und –gehaltsumme zum preisbereinigten Umsatz. Der Index spiegelt die zeitliche Entwicklung der Lohnkostenintensität der Leistungserstellung gegenüber dem Basisjahr wider.
Materialaufwand (auch: Waren- und Materialeinsatz) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3)	Waren- und Materialeingang (d.h. Bezüge von Handelswaren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) zuzüglich Lagerveränderung (Lageranfangsbestand minus Lagerendbestand), bewertet zu Einstandspreisen.
Mietaufwand (auch: Miet- und Leasingaufwand) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3)	Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume sowie Grundstückspachten, außerdem Aufwendungen für Operate Leasing bzw. Anmietung von Fahrzeugen aller Art, Maschinen, EDV-Anlagen und sonstiger
Personalaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Bruttolohn- und -gehaltsumme zuzüglich Arbeitgebersozialbeiträge (jeweils gemäß Finanzbuchhaltung).
Personalkosten FERI (Ursprungsreihen: z.T. Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Personalaufwand (gemäß Finanzbuchhaltung) plus Kalkulatorische Unternehmerlohnsumme (aus Betriebsergebnisrechnung).
Preis, Index	Siehe Umsatz, Deflator, Index.

Erläuterungen: Wirtschaftsindikatoren

Indikator und Quelle	Erläuterung
Rohertrag FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Der Rohertrag umfasst die Gesamtleistung abzüglich Vorleistungen. Er kennzeichnet die gesamte (Brutto-) Wertschöpfung der Unternehmen.
Sonstige betriebliche Erträge FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Miet- und Pächterträge sowie Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierher gehören auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. N i c h t hierher gehören Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.
Subventionen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Zu den Subventionen zählen sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz. Hierher gehören auch von den Arbeitsämtern gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten, aber nicht Steuererleichterungen und Investitionszuschüsse.
Umsatz, Deflator, Index FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1).	Zeigt die Preisentwicklung der abgerechneten Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Basisjahr an und wird zur Preisbereinigung des Umsatzes (Wert) verwendet.
Umsatz, Real, Index Statist. Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1.	Zeigt die um Preisveränderungen bereinigte Entwicklung des Umsatzes an, d.h. preisbedingte Veränderungen des Umsatzes sind rechnerisch ausgeschaltet. Der zeitliche Verlauf spiegelt die mengenmäßige Entwicklung der Umsätze (in Preisen des Basisjahres), d.h. die Absatzentwicklung, wider.
Umsatz, Wert FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, HGZ Gastgewerbe 1979-1993 u. Reihen 4.2 u. 7.3).	Nominaler Umsatz, d.h. Gesamtbetrag der im Berichtsjahr abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufen an Betriebsangehörige sowie gesondert in Rechnung gestellter Kosten ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht. Nicht dazu gehören jedoch außerordentliche und betriebsfremde Erträge. Die Umsätze werden ohne die darauf anfallende Umsatzsteuer nachgewiesen.
Umsatz, Wert, Index Statist. Bundesamt, Fachs. 6, R. 7.1	Umsatz, Wert. Darstellung als Index erleichtert den zeitlichen Vergleich.
Umsatzrendite (EBT) FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4;	Betriebsergebnis (EBT) bezogen auf die Gesamtleistung. Kennzeichnet das Ertragspotential der Leistungserstellung (in vH).
Unternehmen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 6, HGZ.	Kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handelsrechtlichen oder steuerlichen Gründen Bücher oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes führen muss. Einbetriebsunternehmen sind
Vorleistungen FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Wert der von anderen Wirtschaftseinheiten bezogenen Waren und Dienstleistungen, die im Berichtszeitraum zur Erstellung der Gesamtleistung verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden. Hierzu zählen Materialaufwand, Mietaufwand, Dienstleistungsaufwand und Kostensteuern.
Zinsaufwand FERI (Ursprungsreihen: Statist. Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 1.4; Fachserie 6, Reihen 4.2 u. 7.3).	Zinsen für langfristige Schulden, Lieferanten- und Bankkredite sowie Zinsen für sonstige Schulden einschließlich Diskont. Bankspesen werden nicht hier erfasst, sondern zählen zum Dienstleistungsaufwand (Vorleistungen).

Erläuterungen: Methodik

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung der Branche
AAA	(100 - 84)	Außergewöhnlich erfolgreiche Branche
AA	(83 - 72)	Sehr erfolgreiche Branche
A	(71 - 61)	Erfolgreiche Branche
B+	(60 - 57)	Weitgehend erfolgreiche Branche
B	(56 - 54)	Voll befriedigende Branchenentwicklung
C	(53 - 47)	Befriedigende Branchenentwicklung
D	(46 - 44)	Geringfügig gefährdete Branche
D-	(43 - 40)	Gefährdete Branche
E	(39 - 29)	Sehr gefährdete Branche
E-	(28 - 1)	Außergewöhnlich gefährdete Branche

Klasse	(Punkte)	Gesamtbewertung des Risikos
AAA	(100 - 84)	-> Außergewöhnlich geringes Branchenrisiko
AA	(83 - 72)	-> Sehr geringes Branchenrisiko
A	(71 - 61)	-> Geringes Branchenrisiko
B+	(60 - 57)	-> Weit unterdurchschnittliches Branchenrisiko
B	(56 - 54)	-> Leicht unterdurchschnittliches Branchenrisiko
C	(53 - 47)	-> Durchschnittliches Branchenrisiko
D	(46 - 44)	-> Leicht überdurchschnittliches Branchenrisiko
D-	(43 - 40)	-> Weit überdurchschnittliches Branchenrisiko
E	(39 - 29)	-> Sehr hohes Branchenrisiko
E-	(28 - 1)	-> Außergewöhnlich hohes Branchenrisiko

Bestimmung der Messzahlen:

Zukunftsorientierte Messzahlen für die Marktentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit, Branchenstruktur und Rentabilität sowie den Nachfrageverlauf bestimmen Stärken und Schwächen einer Branche im Bewertungszeitraum.

Wachstum:

Die Berechnung basiert auf den kumulierten Veränderungsdaten des Nettoproduktionsindex (Verarbeitendes Gewerbe) bzw. des realen Umsatzes (übrige Wirtschaftsbereiche) über jeweils drei Jahre. Je höher das Wachstum, desto höher ist die Messzahl. Die Branchen werden gemeinsam skaliert.

Wettbewerbsfähigkeit:

Im Verarbeitenden Gewerbe wird die Wettbewerbsfähigkeit anhand der Höhe und Veränderung der Auslandsumsatzquote gemessen. Eine überdurchschnittliche Auslandsumsatzquote sowie eine positive Veränderung dieser Quote werden positiv bewertet.

Zur Ergänzung und Kontrolle der Wettbewerbsfähigkeit wird für die Branchen des Verarbeitenden Gewerbes auch die Entwicklung der Preise in Relation zu der Preisentwicklung der Importwaren gemessen. Die im Inland produzierten Güter sind wettbewerbsfähig, wenn den Anbietern eine überdurchschnittliche Teuerung gelingt. Um kurzfristige Preisschwankungen auszuklammern, werden die Änderungen der Preise jeweils über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet.

Erläuterungen: Methodik

Die Wettbewerbsfähigkeit in den übrigen Wirtschaftsbereichen wird an der Möglichkeit gemessen, steigende Kosten für Vorleistungen und den Personalaufwand über die Preise auf die Abnehmer abzuwälzen. Auch hier werden zur Ausklammerung kurzfristiger Effekte jeweils die kumulierten Werte über einen Zeitraum von 3 Jahren betrachtet. Je ausgeprägter der Preisanstieg im Verhältnis zu dem Anstieg der Kosten ist, desto höher ist diese Messzahl.

Rentabilität:

Bei allen Wirtschaftsbereichen werden sowohl das Niveau als auch die Veränderung der Umsatzrendite betrachtet. Je höher die Rendite im Vorjahr und je positiver die Veränderung (im Vergleich des Zeitpunkt t-2 zu dem Zeitpunkt t-3) ist, desto höher ist die Messzahl.

Im Verarbeitenden Gewerbe wird zusätzlich der Cash-Flow je Beschäftigten in das Rating einbezogen. In den Indikator fließt der gewichtete Cash-Flow je Beschäftigten zum Zeitpunkt t-2 (25%), t-1 (50%) und t (25%) ein. Ein hoher Cash-Flow je Beschäftigten zeigt eine hohe Liquidität an und wird positiv beurteilt.

Branchenstruktur:

Eine steigende Zahl der Unternehmen spiegelt die Attraktivität der Branche wider und spricht für eine hohe Überlebensfähigkeit der Unternehmen. Je deutlicher die Zahl der Unternehmen wächst, desto höher ist die Messzahl.

Als zweiter Indikator für die Branchenstruktur wird der Anteil der kleinen Unternehmen betrachtet. Das Ausfallrisiko steigt mit dem Anteil kleiner Unternehmen an.

Konjunkturabhängigkeit:

Ein zyklischer Nachfrageverlauf führt zu starken Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Unternehmen. Die Umsatzschwankungen gefährden die Existenz finanzschwacher Unternehmen. Zur Ermittlung der konjunkturellen Einflüsse wird für jede Branche der Abstand zwischen Produktion bzw. Umsatzvolumen und dem jeweiligen Trend gemessen und zum Durchschnittswert über alle Branchen in Beziehung gesetzt. Als Zeitraum werden die jeweils letzten 15 Jahre festgelegt. Zusätzlich werden mit Hilfe des Census X-11 Verfahrens die Saisonfiguren für monatliche Umsatzzahlen ermittelt. Die Branchen werden gemeinsam skaliert. Je höher die Schwankungen einer Branche sind, desto niedriger sind die Werte für die Messzahl.

Ermittlung des Branchen Rating

Skalierung der Indikatoren:

- Normierung der Indikatoren auf eine Punkteskala
- Zuordnung der Indikatorwerte auf die Punkteskala 1 bis 100
- Branchenzuordnung zu Punktwerten gemäß Messzahl

Gewichtete Summierung:

- Aktuelles Jahr und 4 Prognosejahre
(Das aktuelle Jahr umfasst wie z.B. beim Wachstumsindikator auch Vergangenheitswerte (kumuliertes Wachstum über jeweils 3 Jahre))

Gewichtete Summierung über die Messzahlen der Branche:

- Gewichte entsprechen der Bedeutung der jeweiligen Messzahl
- Ergebnis: Branchenattraktivität

Klassifizierung der Branchen nach der ermittelten Branchenattraktivität:

- Einteilung in 10 Bewertungs-Klassen
- Ergebnis: Branchen-Rating

Erläuterungen: Methodik

Gewichte der Messzahlen, in %					
	Rohstoff-gewinnung, Verarbeitendes Gewerbe	Agrar, Energie, Entsorgung, Han- del, Bau, Gastge- werbe, Information/ Kom- munikation	Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	Kredit-/ Versiche- rungs-ge- werbe
Wachstum	20	20	25	25	30
Wettbewerbsfähigkeit	30	20	20	15	15
Auslandsumsatzquote (Niveau)	15	-	-	-	-
Auslandsumsatzquote (Veränd.)	5	-	-	-	-
Preise	10	20	20	15	15
Rentabilität	30	35	30	35	30
Umsatzrendite (Niveau)	10	15	15	15	15
Umsatzrendite (Veränd.)	15	20	15	20	15
Cash-Flow je Beschäftigten	5	-	-	-	-
Branchenstruktur	15	20	20	20	20
Zahl der Unternehmen	5	5	5	5	5
Anteil kleiner Unternehmen	10	15	15	15	15
Konjunkturabhängigkeit	5	5	5	5	5
	100	100	100	100	100

Gewichte für die Summierung über die Jahre, in %	
Laufendes Jahr	25.0
Erstes Prognosejahr	22.5
Zweites Prognosejahr	20.0
Drittes Prognosejahr	17.5
Viertes Prognosejahr	15.0
	100

Bewertung nach Umsatzgrößenklassen

Innerhalb der Branchen ist die Marktchance der Unternehmen von dem jeweiligen Umsatzvolumen abhängig. Der Differenzierung des Ratings liegt die Veränderung der Anzahl der Unternehmen in den Umsatzgrößenklassen zugrunde. Die Bewertung gibt an, ob sich Unternehmen mit einer bestimmten Umsatzhöhe im Vergleich zur Gesamtbranche besser, gleich oder schlechter entwickeln.

Bewertung nach Bundesländern

Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsstrukturen können die Rahmenbedingungen für Unternehmen je nach Bundesland differieren. Dadurch entwickeln sich die einzelnen Wirtschaftszweige regional verschieden, so dass das Branchenrisiko eine regionale Ausrichtung erfährt. Das Rating nach Bundesländern beruht auf der Bewertung der regional unterschiedlichen Wachstumstrends gegenüber der Gesamtentwicklung in Deutschland.

Erläuterungen: Produkte

FERI erstellt quartalsweise aktualisierte Branchenprognosen. Auf der Basis eines konsequent verfolgten Top-Down-Ansatzes lassen sich die Branchen weltweit konsistent vergleichen. Die quantitativen Prognoseergebnisse stehen Kunden auf Datenbanken zur Verfügung. Reports für jede Branche enthalten die zentralen Prognoseergebnisse sowie textliche Erläuterungen. Darüber hinaus ist eine Vielzahl von standardisierten Auswertungstabellen verfügbar. Unternehmen der Industrie und Branchenverbände nutzen die FERI Branchenprognosen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung und der Marktpotentialanalyse. Unternehmen der Finanzbranche nutzen die FERI Branchenprognosen als Benchmark für die Analyse einzelner Unternehmen und setzen sie im Risikomanagement sowie im Rahmen von Allokationsentscheidungen ein.

Unsere Prinzipien sind:

- Unabhängigkeit
- Know How
- Qualität
- Innovation
- Professionalität
- Transparenz

<p>Branchen Rating Deutschland</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 530 Branchen in Deutschland</p> <p>Angaben über die Branchenstruktur, detaillierte Analyse, Kurz- und Langfristateringergebnisse, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Individuelles Branchendossier für jede Branche</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>
<p>Global Market Analysis</p>	<p>Analysen, Prognosen und Ratings für ca. 100 Branchen in bis zu 60 Ländern inklusive West-, Zentral- und Osteuropa, Amerika, Asien und den Rest der Welt sowie für ca. 155 Branchen in Österreich</p> <p>Angaben über das Branchenprofil, detaillierte Prognosen, Ratings, Erläuterung der Prognoseergebnisse mit Texten, Grafiken und Tabellen</p> <p>Software für einfachen Datenzugriff und Nutzung der Suchergebnisse in Excel</p> <p>Das Kundenportal im Internet ermöglicht den Zugriff auf alle Branchendossiers und stellt detaillierte Berichtstabellen zur Verfügung, die in nutzerspezifische Systeme eingebunden werden können</p>

Rechtliche Hinweise:

Die vorliegende Präsentation enthält Angaben, Analysen, Prognosen und Konzepte, die lediglich Ihrer unverbindlichen Information dienen. Die Präsentation ist keine steuerliche, juristische oder sonstige Beratung und stellt kein Angebot für die Verwaltung von Vermögenswerten oder Empfehlung/Beratung für Vermögensdispositionen dar. Die Präsentation ist auf Basis subjektiver Einschätzungen von uns erstellt worden. Einige in der Präsentation enthaltenen Informationen basieren auf und/oder sind abgeleitet von Informationen, die uns von unabhängigen Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Wir handeln stets in der Annahme, dass solche Informationen richtig und vollständig sind und aus vertrauenswürdigen Quellen stammen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben in der Präsentation kann von uns nicht übernommen werden. Die Präsentation ersetzt nicht die individuelle Beratung. Jeder Interessierte sollte eine etwaige Entscheidung erst nach sorgfältiger Abwägung der mit einem bestimmten Vertrag verbundenen Risiken treffen und zuvor rechtliche sowie steuerliche und ggf. sonstige Beratung einholen. Wir akzeptieren keinerlei Verantwortlichkeit gegenüber dem Empfänger der Präsentation und von dritten Personen im Hinblick auf Handlungen, die auf der Basis der vorliegenden Präsentation vorgenommen werden. Die angeführten Meinungen sind aktuelle Meinungen, mit Stand des in diesen Unterlagen aufgeführten Datums. Die Präsentation ist streng vertraulich zu behandeln und darf nur von demjenigen verwendet werden, für den sie erstellt wurde und zwar ausschließlich für dessen interne Zwecke. Vervielfältigungen jeglicher Art sind nur mit unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung und unter genauer Quellenangabe erlaubt.